

Verlorene Punkte schmerzen

Rodeln Eggert nach Sturz wohlauf

Von Daniel Hübner

Magdeburg | Die Olympia-Bahn in Innsbruck-Igls (Österreich) lädt Rodel-Doppelsitzer zu einer Fahrt über 870 Meter und durch zehn Kurven ein. Und manchmal stellt sie diese Fahrt auch als Rutschpartie heraus, wie sie Toni Eggert und Sascha Benecken am vergangenen Sonntag erlebt haben. Im Sprintwettbewerb (die Zeitnahme beginnt erst 100 Meter nach dem Start) des ersten Weltcups der Saison erreichten der Ilsenburger Pilot und sein Sozios schnell den Topspeed im Eiskanal und rauschten mit 108 Kilometern pro Stunde in die Kurve zehn. Ausgangs der Kurve legte sich ihr Schlitten auf die linke Seite, Eggert und Benecken schlitterten auf dem blanken Eis in Richtung Ziel, nahmen dabei noch eine harte Bande und gingen als Letzter in die Wertung ein. „Es ist uns nichts passiert“, erklärten sie danach, „es war kein richtiger Sturz, wir sind nur umgekippt.“



WOHLAUF: Toni Eggert (r.) und Sascha Benecken. Foto: dpa

Platz sieben nach Auftakt

Schmerzlicher als eine Schramme am Oberschenkel oder ein blauer Fleck empfanden der 32-jährige Eggert und der Sühler Benecken die Tatsache, dass „wir dadurch viele Punkte im Gesamt-Weltcup verloren haben“. Zumal der Sieg wie am Vortag im olympischen Wettbewerb an die Lokalmatadoren Thomas Steu und Lorenz Koller ging, die mit 200 Punkten vorerst das Gesamtklassement anführen. Eggert/Benecken, am Sonnabend auf Rang drei gerauscht, belegen mit 96 Zählern Platz sieben. Selbst der Sieg mit der deutschen Staffel wird das Duo kaum getröstet haben.

Dabei waren sie bei ihrer Bronzefahrt am Sonnabend in Anbetracht mehrerer Umstände in der Vorbereitung gar nicht unzufrieden: „Wir haben uns vergangene Woche gut stabilisiert und für unsere Möglichkeiten fast alles rausgeholt. Bis auf den zweiten Start, bei dem wir einen Drift drin hatten, klappte es ganz gut, wir sind ein solides und schönes Rennen gefahren“, erklärten Eggert und sein 30-jähriger Sozio, die mit 0,280 Sekunden Rückstand auf Steu/Koller durchs Ziel gerast waren. Das deutsche Duo war erst zwei Wochen vor Saisonstart auf den Schlitten zurückgekehrt, nachdem es gleich zweimal coronabedingt in die Quarantäne versetzt worden war. Zudem war Benecken mit Nackenschmerzen in Innsbruck an den Start gegangen.

Dennoch werden Toni Eggert und sein Partner solche Ergebnisse alsbald korrigieren wollen, wenngleich sie wissen, von ihrem 100-prozentigen Leistungsvermögen noch ein Stück entfernt zu sein. Am kommenden Wochenende macht die internationale Rodel-Karavane Station in Altenberg. Dort lädt die Bahn zu einer Fahrt über 996 Meter und durch elf Kurven ein. Eggert und Benecken schauen voraus: „Vor allem die bekannte Kurve neun wird es dort wieder in sich haben.“
